



(11) **EP 3 628 792 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
01.04.2020 Patentblatt 2020/14

(51) Int Cl.:
E04F 13/04 (2006.01) E04F 13/06 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **19193162.5**

(22) Anmeldetag: **22.08.2019**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG**
76571 Gaggenau (DE)

(72) Erfinder: **WILLERSCHIED, Heiner**
77886 Lauf (DE)

(74) Vertreter: **Manitz Finsterwald**
Patent- und Rechtsanwaltspartnerschaft mbB
Martin-Greif-Strasse 1
80336 München (DE)

(30) Priorität: **28.09.2018 DE 102018124058**

(54) **SPACHTELPROFIL**

(57) Bei einem Spachtelprofil, insbesondere einem Kantenwinkel oder einem Abschlussprofil, das vorzugsweise Papier und/oder Kunststoff umfasst und das sich entlang einer Längsrichtung erstreckt, weist zumindest eine Oberfläche des Spachtelprofils eine eingeprägte Struktur auf, die zumindest bereichsweise linienförmig ausgebildet ist.

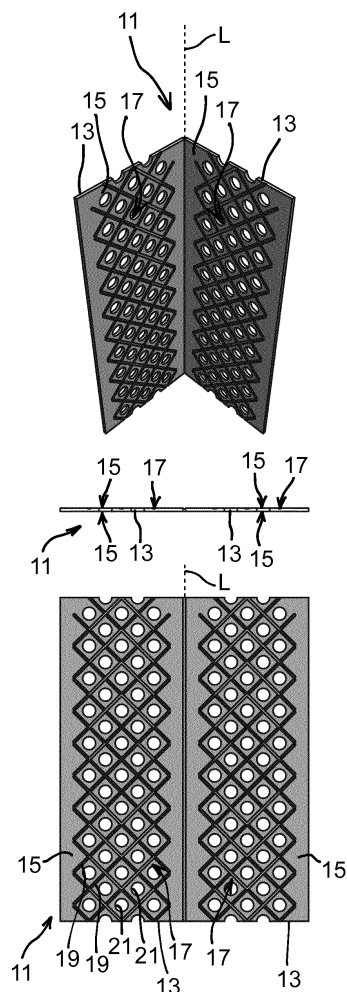


Fig. 2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Spachtelprofil, insbesondere einen Kantenwinkel oder ein Abschlussprofil, das vorzugsweise Papier und/oder Kunststoff umfasst.

[0002] Während Spachtelprofile typischerweise aus Metall gebildet sind, können Spachtelprofile grundsätzlich auch anderes Material umfassen. Spachtelprofile können als Profilmaterial etwa einen Kunststoff, z.B. PVC, umfassen. Ferner können Spachtelprofile auch aus Papier hergestellt sein oder zumindest Papieranteile aufweisen. Beispielsweise kann ein Spachtelprofil eine Seele aus Kunststoff, z.B. eine Kunststofffolie, aufweisen, die beidseitig mit einer Papierschicht überzogen ist, etwa durch Beflocken der Seele mit Papierfasern. Derartige Spachtelprofile können gegenüber Spachtelprofilen aus Metall im Hinblick auf Gewicht, Kosten- und Umweltaspekte vorteilhaft sein.

[0003] Spachtelprofile mit Kunststoffoberflächen und insbesondere Spachtelprofile mit Papieroberflächen können jedoch im Hinblick auf das Haften von Spachtelmasse, wie etwa Putz, an den Oberflächen des jeweiligen Spachtelprofils problematisch sein, insbesondere wenn sie Oberflächen aus Kunststoff und/oder Papier aufweisen. Das kann sowohl Oberflächen auf der einer jeweiligen Wand zugewandten Seite des Spachtelprofils als auch Oberflächen auf der von der jeweiligen Wand abgewandten Seite des Spachtelprofils betreffen.

[0004] Es ist eine Aufgabe der Erfindung, Spachtelprofile, insbesondere Papier und/oder Kunststoff umfassende Spachtelprofile, bereitzustellen, die eine besonders zuverlässige Verkrallung von Spachtelmasse, insbesondere von Putz, am jeweiligen Spachtelprofil ermöglichen.

[0005] Die Aufgabe wird gelöst durch ein Spachtelprofil mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen, der vorliegenden Beschreibung sowie den Figuren.

[0006] Erfindungsgemäß erstreckt sich das Spachtelprofil, bei dem es sich insbesondere um einen Kantenwinkel, ein Abschlussprofil oder ein Sockelprofil handelt und das vorzugsweise Papier und/oder Kunststoff umfasst, entlang einer Längsrichtung und umfasst zumindest eine Oberfläche, die eine eingeprägte Struktur aufweist, wobei die eingeprägte Struktur zumindest bereichsweise linienförmig ausgebildet ist. Durch das Einprägen einer Struktur in eine Oberfläche des Spachtelprofils kann die Verkrallung von Spachtelmasse an dieser Oberfläche verbessert werden. Zudem hat ein Einprägen etwa gegenüber einem Extrudieren den Vorteil, dass ein Spachtelprofil auch nachträglich mit einer für das Verkrallen von Spachtelmasse vorteilhaften Struktur versehen werden kann. Ferner sind eingeprägte Strukturen anders als extrudierte Oberflächenstrukturen nicht auf einen durchgehenden Verlauf in Längsrichtung beschränkt. Gleichwohl sind die eingeprägten Strukturen vorteilhafterweise zumindest bereichsweise linienförmig,

um an der Oberfläche eine Vielzahl von Kanten für ein Eingreifen der Spachtelmasse bereitzustellen. Dabei können die eingeprägten linienförmigen Elemente, d.h. die linienförmigen Abschnitte der eingeprägten Struktur, anders als extrudierte Linienstrukturen, vorteilhafterweise speziell im Hinblick auf eine spätere Montageausrichtung des Spachtelprofils, insbesondere im Hinblick auf die dabei wirkende Schwerkraft, auf der jeweiligen Oberfläche des Spachtelprofils ausgerichtet sein.

[0007] Das Spachtelprofil kann senkrecht zu seiner Längserstreckung insbesondere einen zumindest im Wesentlichen konstanten Querschnitt aufweisen. Die Oberfläche, in der die genannte eingeprägte Struktur ausgebildet ist und die sich insbesondere in die Längsrichtung erstreckt, ist im Übrigen vorzugsweise eben. Das Einprägen der Struktur in die Oberfläche kann durch eine Druckumformung, insbesondere durch ein spanloses Eindringen in die Oberfläche, erfolgen. Eine eingeprägte Struktur kann sich daher von einer entsprechenden durch Extrusion erzeugten Struktur (sofern sich die jeweilige Struktur überhaupt durch Extrusion erzeugen lässt) durch eine höhere Materialdichte in den eingedrückten Bereichen der Oberfläche unterscheiden. Die höhere Materialdichte kann zur Versteifung des Spachtelprofils beitragen, was (neben der Möglichkeit, die Struktur nachträglich in die Oberfläche einzubringen) einen weiteren Vorteil einer eingeprägten Struktur gegenüber einer gegebenenfalls entsprechenden durch Extrusion erzeugten Struktur darstellt.

[0008] Das Einprägen erfolgt beispielsweise als Wälzprägung. Die linienförmigen Elemente der eingeprägten Struktur können insbesondere eine jeweils zumindest im Wesentlichen konstante Linienbreite aufweisen, wobei die Linienbreite für alle linienförmigen Elemente gleich sein kann. Ein jeweiliges linienförmiges Element muss dabei nicht zwingend einen geraden Verlauf aufweisen, sondern kann auch einen zumindest teilweise gebogenen Verlauf aufweisen.

[0009] Die eingeprägte Struktur kann an einer Oberfläche des Spachtelprofils vorgesehen werden, die bei montiertem Spachtelprofil einer Wand oder einem sonstigen Bauteil, an dem das Spachtelprofil angeordnet wird, zugewandt ist, oder an einer Oberfläche, die von der Wand bzw. dem sonstigen Bauteil abgewandt ist. Insbesondere kann das Spachtelprofil, sowohl an einer oder mehreren Oberflächen, die bei montiertem Spachtelprofil einer Wand oder einem sonstigen Bauteil, an dem das Spachtelprofil angeordnet wird, zugewandt sind, als auch an einer oder mehreren Oberflächen, die von der Wand bzw. dem sonstigen Bauteil abgewandt sind, jeweils eine eingeprägte Struktur der genannten Art aufweisen.

[0010] Gemäß einer Ausführungsform umfasst die eingeprägte Struktur ein oder mehrere linienförmige Elemente, deren jeweiliger Verlauf zumindest teilweise quer zur Längsrichtung ausgerichtet ist. Ein zu der Längsrichtung quer ausgerichteter Verlauf eines linienförmigen Elements kann für eine Spachtelmasse insbesondere in

Längsrichtung guten Halt bieten. Daher ist eine solche Ausführungsform insbesondere für Kantenwinkel vorteilhaft, die typischerweise an vertikalen Ecken eines Bauelements angeordnet werden.

[0011] Bei den linienförmigen Elementen der eingepprägten Struktur handelt es sich insbesondere um Rillen. Die Rillen können als in der Oberfläche vertiefte Rillen ausgebildet sein. Die Rillen können aber grundsätzlich auch als vorstehende Rillen ausgebildet sein, etwa indem angrenzende Bereiche der Oberfläche durch das Einprägen vertieft werden oder indem das Einprägen durch Eindrücken von der Rückseite der Oberfläche, d. h. von einer zur Oberfläche entgegengesetzten Oberfläche des Spachtelprofils, aus erfolgt, so dass die Rillen aus der Oberfläche hervorgehoben werden.

[0012] Gemäß einer weiteren Ausführungsform umfasst die eingepprägte Struktur neben linienförmigen Elementen auch nicht linienförmige Elemente. Bei den nicht linienförmigen Elementen kann es sich zum Beispiel um Flächen oder Formen handeln, die keinen eindeutigen Linienverlauf definieren. Insbesondere sind die nicht linienförmigen Elemente auch nicht streifenförmig. Elemente einer Oberflächenstruktur, die nicht linienförmig sind, können insbesondere nicht durch Extrudieren erzeugt werden.

[0013] Des Weiteren ist es vorteilhaft, wenn die eingepprägte Struktur zumindest zwei linienförmige Elemente umfasst, die sich, insbesondere mehrfach, kreuzen. Derartige Kreuzungen bieten der Spachtelmasse eine Vielzahl von in verschiedenen Richtungen ausgerichteten Kanten, an denen die Spachtelmasse eingreifen kann. Auf diese Weise kann daher eine verbesserte Verkrallung erreicht werden.

[0014] Ferner kann vorgesehen sein, dass sich die eingepprägte Struktur in Längsrichtung periodisch wiederholt. Dadurch kann die Haftfähigkeit der Oberfläche über die Längserstreckung des Spachtelprofils hinweg zumindest weitgehend homogen sein. Eine sich periodisch wiederholende Struktur kann insbesondere durch Walzprägung erreicht werden.

[0015] Gemäß einer Ausführungsform ist die eingepprägte Struktur zu einer Spiegelachse spiegelsymmetrisch, die parallel zur Längsrichtung ist. Die Spiegelachse kann dabei insbesondere einer Mittellinie der Oberfläche bezüglich deren Breite quer zur Längsrichtung entsprechen.

[0016] Ferner kann das Spachtelprofil gemäß einer Ausführungsform zumindest zwei Oberflächen aufweisen, die zueinander strukturell identische oder spiegelsymmetrische eingepprägte Strukturen aufweisen. Wenn die zwei Oberflächen unterschiedliche Ausmaße haben, können die eingepprägten Strukturen zumindest bereichsweise strukturell identisch oder spiegelsymmetrisch sein, also auf einander entsprechenden repetitiven Mustern basieren. Die zwei Oberflächen können dabei gewinkelt zueinander ausgerichtet sein. Wenn das Spachtelprofil als Kantenwinkel ausgebildet ist, kann es sich bei den Oberflächen insbesondere um dessen Außenflächen,

zwischen denen der freie Winkel mehr als 180° beträgt, handeln oder um dessen Innenflächen, zwischen denen der freie Winkel weniger als 180° beträgt, handeln.

[0017] Gemäß einer weiteren Ausführungsform weist zumindest eine Oberfläche des Spachtelprofils Durchbrechungen auf. Die Durchbrechungen können zusätzlich zu der eingepprägten Struktur die Verkrallung der Spachtelmasse an dem Spachtelprofil verbessern, da die Spachtelmasse durch die Durchbrechungen hindurch dringen kann. Vorzugweise sind derartige Durchbrechungen bezüglich der Längsrichtung regelmäßig verteilt angeordnet. Insbesondere können die Durchbrechungen in Längsrichtung in regelmäßigen Abständen zueinander angeordnet sein.

[0018] Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der vorstehenden Ausführungsform werden die Durchbrechungen, vorzugsweise alle Durchbrechungen, gegebenenfalls mit Ausnahme von Durchbrechungen in Endbereichen der Längserstreckung des Spachtelprofils, einzeln oder gruppenweise von linienförmigen Elementen der eingepprägten Struktur vollständig umschlossen. Dabei kann ein Teil der Durchbrechungen einzeln und ein anderer Teil der Durchbrechungen gruppenweise von linienförmigen Elementen der eingepprägten Struktur vollständig umschlossen sein. Auf diese Weise können sich die Durchbrechungen und die eingepprägte Struktur in vorteilhafter Weise ergänzen. Insbesondere wird dabei die eingepprägte Struktur durch die Durchbrechungen nicht unterbrochen.

[0019] Die Erfindung wird nachfolgend lediglich beispielhaft unter Bezugnahme auf die Figuren weiter erläutert.

Fig. 1 bis 6 zeigen jeweils einen Ausschnitt einer jeweiligen Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Spachtelprofils, das als Kantenwinkel ausgebildet ist, jeweils einmal in gewinkeltem Zustand in einer perspektivischen Ansicht (oben), einmal in flachem Zustand in einem Querschnitt (Mitte) und einmal in flachem Zustand in einer Frontalansicht (unten).

Fig. 7 zeigt einen Ausschnitt einer Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Spachtelprofils, das als Abschlussprofil ausgebildet ist, in flachem Zustand in einer Frontalansicht.

Fig. 8 zeigt die in Fig. 7 gezeigte Ausführungsform in gewinkeltem Zustand in einer perspektivischen Ansicht.

Fig. 9 zeigt die in Fig. 7 gezeigte Ausführungsform in gewinkeltem Zustand in einem Querschnitt.

Fig. 10 zeigt einen Ausschnitt einer Ausführungs-

form eines erfindungsgemäßen Spachtelprofils, das als Sockelprofil ausgebildet ist, in flachem Zustand in einer Frontalan-

Fig. 11 zeigt die in Fig. 10 gezeigte Ausführungsform in gewinkelter Zustand in einer perspektivischen Ansicht.

Fig. 12 zeigt die in Fig. 10 gezeigte Ausführungsform in gewinkelter Zustand in einem Querschnitt.

[0020] Bei den verschiedenen in den Fig. 1 bis 6 gezeigten Spachtelprofilen 11 handelt es sich jeweils um einen Kantenwinkel, wobei die Spachtelprofile 11 jeweils dieselbe grundsätzliche Ausbildung aufweisen. Die Spachtelprofile 11 weisen jeweils eine Seele aus einer Kunststoffolie mit einer Dicke von 0,2 mm auf, die beispielsweise mit Papierfasern beflocht oder andersartig beschichtet ist. Die Spachtelprofile 11 erstrecken sich jeweils entlang einer Längsrichtung L und umfassen zwei Flächenabschnitte 13 gleicher Breite, die gewinkelt zueinander ausgerichtet sind (vgl. in den Figuren jeweils oben). Die Flächenabschnitte 13 können biegebar miteinander verbunden sein, so dass sie auch den in den Figuren jeweils in der Mitte und unten gezeigten flachen Zustand einnehmen können, in dem die Flächenabschnitte 13 in einer Ebene liegen. Die gewinkelte Anordnung kann aber auch starr sein.

[0021] Das Spachtelprofil 11 ist jeweils nicht vollständig dargestellt, sondern bezüglich seiner Länge, d.h. der Ausdehnung in die Längsrichtung L, verkürzt dargestellt. Das Spachtelprofil 11 kann sich über den jeweils dargestellten Abschnitt einseitig oder beidseitig in Längsrichtung L noch wesentlich weiter erstrecken. Insbesondere kann vorgesehen sein, dass das Spachtelprofil 11 eine Länge in der Größenordnung einiger weniger Meter aufweist, beispielsweise 1 m, 1,5 m, 2 m, 2,5 m oder länger, und je nach tatsächlichem Bedarf abgelängt werden kann. Der gezeigte Abschnitt des jeweiligen Spachtelprofils 11 steht dabei exemplarisch für die Ausbildung des Spachtelprofils 11 über seine gesamte Länge. Mit anderen Worten kann sich die dargestellte Ausbildung in Längsrichtung L einseitig oder beidseitig zumindest im Wesentlichen fortsetzen bzw. wiederholen.

[0022] Jeweils eine Oberfläche 15 der Flächenabschnitte 13 des Spachtelprofils 11 ist mit einer eingepprägten Struktur 17 versehen, die durch spanloses Eindrücken in die jeweilige Oberfläche 15 erzeugt wurde. Die in die Oberfläche 15 des einen Flächenabschnitts 13 des jeweiligen Spachtelprofils 11 eingepprägte Struktur 17 und die in die Oberfläche 15 des anderen Flächenabschnitts 13 des jeweiligen Spachtelprofils 11 eingepprägte Struktur 17 sind jeweils identisch zueinander ausgebildet. Grundsätzlich kann jeder Flächenabschnitt 13 nicht nur einseitig, sondern auch zweiseitig mit einer jeweiligen eingepprägten Struktur 17 versehen sein, wobei die ein-

geprägten Strukturen 17 auf einander entgegengesetzten Oberflächen 15 desselben Flächenabschnitts 13 dann vorzugsweise spiegelsymmetrisch bezüglich einer zu den Oberflächen 15 parallelen Ebene sind. Insgesamt sind die Spachtelprofile 11 vorzugsweise jeweils spiegelsymmetrisch zu einer den Winkel zwischen den beiden Flächenabschnitten 13 halbierenden Ebene ausgebildet.

[0023] Die eingepprägten Strukturen 17 aller gezeigten Spachtelprofile 11 sind jeweils zumindest bereichsweise linienförmig ausgebildet, so dass sie jeweils linienförmige Elemente 19 umfassen. Bei den gezeigten Ausführungsformen weisen die eingepprägten Strukturen 17 jeweils ausschließlich linienförmige Elemente 19 auf. Grundsätzlich kann die eingepprägte Struktur 17 aber auch nicht linienförmige Elemente umfassen. Die eingepprägten Strukturen 17 einer jeweiligen Oberfläche 15 sind jeweils spiegelsymmetrisch zu einer Mittellinie der jeweiligen Oberfläche 15 bezüglich deren jeweiligen Breite quer zur Längsrichtung L.

[0024] Die verschiedenen in den Fig. 1 bis 6 gezeigten Spachtelprofile 11 unterscheiden sich lediglich in Bezug auf die jeweilige Ausbildung der eingepprägten Strukturen 17 sowie gegebenenfalls auf die jeweilige Ausbildung von in den Flächenabschnitten 13 vorgesehenen Durchbrechungen 21. Dabei zeigen die Fig. 1 und 2, 3 und 4 sowie 5 und 6 jeweils paarweise zwei einander weitgehend entsprechende Ausführungsformen, deren eine eine eingepprägte Struktur 17 ohne Durchbrechungen 21 aufweist und deren andere dieselbe eingepprägte Struktur 17 mit dazwischen angeordneten Durchbrechungen 21 aufweist.

[0025] Die linienförmigen Elemente 19 sind bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 und 2 vollständig und bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 3 bis 6 nahezu vollständig (von den seitlichen Scheitelpunkten der geschwungenen Verläufe abgesehen) quer zur Längsrichtung L ausgerichtet und kreuzen einander mehrfach. Dabei weisen die linienförmigen Elementen 19 bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 und 2 eine Linienform auf, die einer Dreiecksschwingung entspricht. Insgesamt überlagern sich dabei jeweils sechs Dreiecksschwingungen mit einer Phasenverschiebung von jeweils einer Sechstelperiode zueinander. Bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 3 bis 6 weisen die linienförmigen Elemente 19 jeweils eine Linienform auf, die einer Sinusschwingung entspricht. Dabei überlagern sich bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 3 und 4 jeweils zwei Sinusschwingungen mit einer Phasenverschiebung von jeweils einer halben Periode zueinander, während sich bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 5 und 6 jeweils vier Sinusschwingungen mit einer Phasenverschiebung von jeweils einer Viertelperiode zueinander überlagern.

[0026] Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 sind die Durchbrechungen 21 kreisförmig. Dabei ist in jedem der durch die einander kreuzenden linienförmigen Elemente 19 umschlossenen quadratischen Felder jeweils eine

Durchbrechung 21 vorgesehen. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 4 weisen die Durchbrechungen 21 ebenfalls jeweils eine Kreisform auf. Die einander kreuzenden linienförmigen Elemente 19 schließen dabei Felder ein, in denen jeweils vier Durchbrechungen 21 angeordnet sind. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 6 weisen die Durchbrechungen eine länglich ovale Form auf, die senkrecht zur Längsrichtung L ausgerichtet ist. Durch die einander kreuzenden linienförmigen Elemente 19 werden dabei zwei Arten von Feldern umschlossen, die drei bzw. vier Ecken aufweisen und annähernd eine Dreiecksform bzw. eine Rautenform aufweisen. In den Feldern mit Dreiecksform ist dabei jeweils eine Durchbrechung 21 vorgesehen, während in den Feldern mit Rautenform jeweils zwei Durchbrechungen 21 vorgesehen sind.

[0027] In den Fig. 7 bis 9 bzw. 10 bis 12 ist jeweils eine Ausführungsform eines als Abschlussprofil ausgebildeten erfindungsgemäßen Spachtelprofils 11 gezeigt. Diese Spachtelprofile 11 dienen dazu, das Ende eines Bauteils 23 (vgl. Fig. 9 bzw. 12) einzufassen, und können etwa als Sockelprofile genutzt werden. Das Spachtelprofil 11 kann insbesondere dazu ausgebildet sein, an einem plattenförmigen Bauteil 23 angeordnet zu werden und das Bauteil 23 dabei an einem Ende zu umgreifen. Bei dem Bauteil 23 kann es sich beispielsweise um eine Gipskartonplatte oder eine andere Bauplatte handeln, die auch aus Holz- oder Verbundwerkstoffen sein kann.

[0028] Die beiden in den Fig. 7 bis 12 gezeigten Spachtelprofile 11 können grundsätzlich auf entsprechende Weise wie die in den Fig. 1 bis 6 gezeigten Spachtelprofile 11 ausgebildet sein. Insbesondere können die Spachtelprofile 11 jeweils eine Seele aus einer Kunststoffolie aufweisen, die beispielsweise mit Papierfasern beflockt oder andersartig beschichtet ist, erstrecken sich entlang einer Längsrichtung L und umfassen mehrere Flächenabschnitte 13, die zumindest in montiertem Zustand gewinkelt zueinander ausgerichtet sind. Anders als bei den in den Fig. 1 bis 6 gezeigten Kantenwinkeln weisen die in den Fig. 7 bis 12 gezeigten Abschlussprofile jeweils mehr als zwei Flächenabschnitte 13 auf, die durch Längskanten definiert werden, an denen das jeweilige Spachtelprofil 11 umbogen ist. Dadurch kann das jeweilige Spachtelprofil 11, wie in den Fig. 9 bzw. 12 gezeigt, ein Bauteil 23 umgreifen.

[0029] Während die Ausführungsform gemäß den Fig. 7 bis 9 drei Flächenabschnitte 13 aufweist, sind bei der Ausführungsform gemäß den Fig. 10 bis 12 vier Flächenabschnitte 13 zu unterscheiden. Während die beiden äußeren Flächenabschnitte 13 der Ausführungsform gemäß den Fig. 10 bis 12 hinsichtlich ihrer Maße und Funktion im Wesentlichen den beiden äußeren Flächenabschnitten 13 der Ausführungsform gemäß den Fig. 7 bis 9 entsprechen, weist die Ausführungsform gemäß den Fig. 10 bis 12 zwei mittlere Flächenabschnitte 13 auf, nämlich einen ersten mittleren Flächenabschnitt 13, der eine gegenüber dem mittleren Flächenabschnitt der Ausführungsform gemäß den Fig. 7 bis 9 vergrößerte Breite

aufweist, sowie zusätzlich einen zweiten mittleren Flächenabschnitt 13, der in einem spitzen Winkel zu dem ersten mittleren Flächenabschnitt 13 ausgerichtet ist. Dadurch können die beiden äußeren Flächenabschnitte 13 an dem Bauteil 23 beidseitig flach anliegen, obwohl der erste mittlere Flächenabschnitt 13 breiter als die Breite des Bauteils 23 ist. Zugleich steht dadurch die Längskante zwischen den beiden mittleren Flächenabschnitten 13 von dem Bauteil 23 vor, so dass sie vorteilhafterweise als Abzugskante 25 (vgl. Fig. 12) für ein Verputzen genutzt werden kann.

[0030] Mehrere Oberflächen 15 der Flächenabschnitte 13 der zwei in den Fig. 7 bis 12 gezeigten Spachtelprofile 11 sind auf die erfindungsgemäße Weise mit einer die linienförmig ausgebildeten eingepprägten Struktur 17 versehen. Die eingepprägte Struktur 17 entspricht dabei jeweils derjenigen der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform. Grundsätzlich könnten die beiden Spachtelprofile 11 aber auch eine der anderen, in den Fig. 2 bis 6 gezeigten eingepprägten Strukturen 17, gegebenenfalls mit entsprechenden Durchbrechungen 21, oder eine sonstige zumindest bereichsweise linienförmig ausgebildete eingepprägte Struktur 17 aufweisen.

[0031] Dabei müssen nicht zwingend alle Oberflächen 15 eines jeweiligen Spachtelprofils 11 eine eingepprägte Struktur 17 aufweisen. Bei den in den Fig. 7 bis 12 gezeigten zwei Spachtelprofilen 11 sind jeweils alle Flächenabschnitte 13 zumindest einseitig mit einer eingepprägten Struktur 17 versehen (vgl. Fig. 7 bzw. 10). Zumindest einer der Flächenabschnitte 13 weist aber ausschließlich einseitig eine eingepprägte Struktur 17 auf, so dass eine Oberfläche 15' dieses Flächenabschnitts 13 keine eingepprägte Struktur 17 aufweist (vgl. Fig. 8 bzw. 11). Welche der Oberflächen 15 mit einer eingepprägten Struktur 17 versehen werden und welche nicht, kann davon abhängen, wo eine Verbesserung der Verkrallung speziell zweckmäßig ist. Die Figuren zeigen diesbezüglich lediglich Beispiele. Grundsätzlich können die Oberflächen 15 mit eingepprägten Strukturen 17 und die Oberflächen 15' ohne eingepprägte Strukturen 17 auch auf andere als die gezeigte Weise an einem jeweiligen Spachtelprofil 11 verteilt sein.

[0032] Im Vergleich zu Oberflächen von Spachtelprofilen, die keine zumindest bereichsweise linienförmige eingepprägte Struktur 17 aufweisen, deren linienförmigen Elemente 19 zumindest teilweise quer zur Längsrichtung L ausgerichtet sind und/oder die nicht ausschließlich linienförmige Elemente 19 umfasst, kann an den auf die beschriebene Weise mit eingepprägten Strukturen 17 versehenen Oberflächen 15 erfindungsgemäßer Spachtelprofile 11 Spachtelmasse besser eingreifen und haften. Auf diese Weise wird durch die erfindungsgemäße Ausbildung eine besonders zuverlässige Verkrallung der Spachtelmasse an dem jeweiligen Spachtelprofil 11 erreicht.

Bezugszeichen**[0033]**

- 11 Spachtelprofil
- 13 Flächenabschnitt
- 15 Oberfläche
- 17 eingeprägte Struktur
- 19 linienförmiges Element
- 21 Durchbrechung
- 23 Bauteil
- 25 Abzugskante
- L Längsrichtung

Patentansprüche

1. Spachtelprofil (11), insbesondere Kantenwinkel oder Abschlussprofil, vorzugsweise Papier und/oder Kunststoff umfassend, das sich entlang einer Längsrichtung (L) erstreckt, wobei zumindest eine Oberfläche (15) des Spachtelprofils (11) eine eingeprägte Struktur (17) aufweist, die zumindest bereichsweise linienförmig ausgebildet ist. 20
2. Spachtelprofil nach Anspruch 1, wobei die eingeprägte Struktur (17) ein oder mehrere linienförmige Elemente (19) umfasst, deren Verlauf zumindest teilweise quer zur Längsrichtung (L) ausgerichtet ist. 30
3. Spachtelprofil nach Anspruch 1 oder 2, wobei die eingeprägte Struktur (17) neben linienförmigen Elementen (19) auch nicht linienförmige Elemente umfasst. 35
4. Spachtelprofil nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die eingeprägte Struktur (17) zumindest zwei linienförmige Elemente (19) umfasst, die sich, insbesondere mehrfach, kreuzen. 40
5. Spachtelprofil nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei sich die eingeprägte Struktur (17) in Längsrichtung (L) periodisch wiederholt. 45
6. Spachtelprofil nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die eingeprägte Struktur (17) zu einer Spiegelachse spiegelsymmetrisch ist, die parallel zur Längsrichtung (L) ist. 50
7. Spachtelprofil nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Spachtelprofil (11) zumindest zwei Oberflächen (15) aufweist, die zueinander strukturell 55

identische oder spiegelsymmetrische eingeprägte Strukturen (17) aufweisen.

8. Spachtelprofil nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die zumindest eine Oberfläche (15) des Spachtelprofils (11) Durchbrechungen (21) aufweist. 5
9. Spachtelprofil nach Anspruch 8, wobei die Durchbrechungen (21) bezüglich der Längsrichtung (L) regelmäßig verteilt angeordnet sind. 10
10. Spachtelprofil nach Anspruch 8 oder 9, wobei die Durchbrechungen (21) einzeln oder gruppenweise von linienförmigen Elementen (19) der eingepägten Struktur (17) vollständig umschlossen werden. 15

20
25
30
35
40
45
50
55

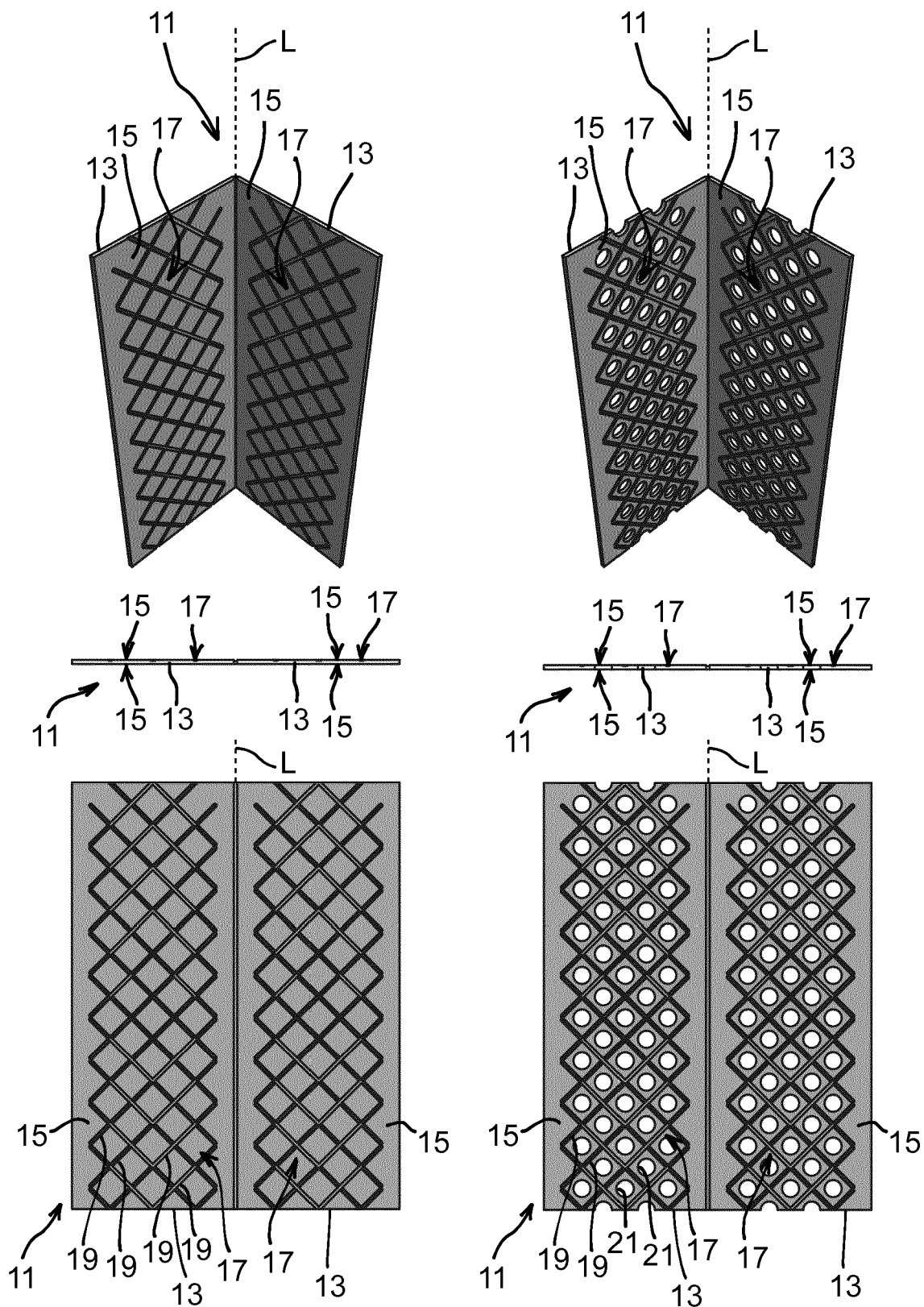


Fig. 1

Fig. 2

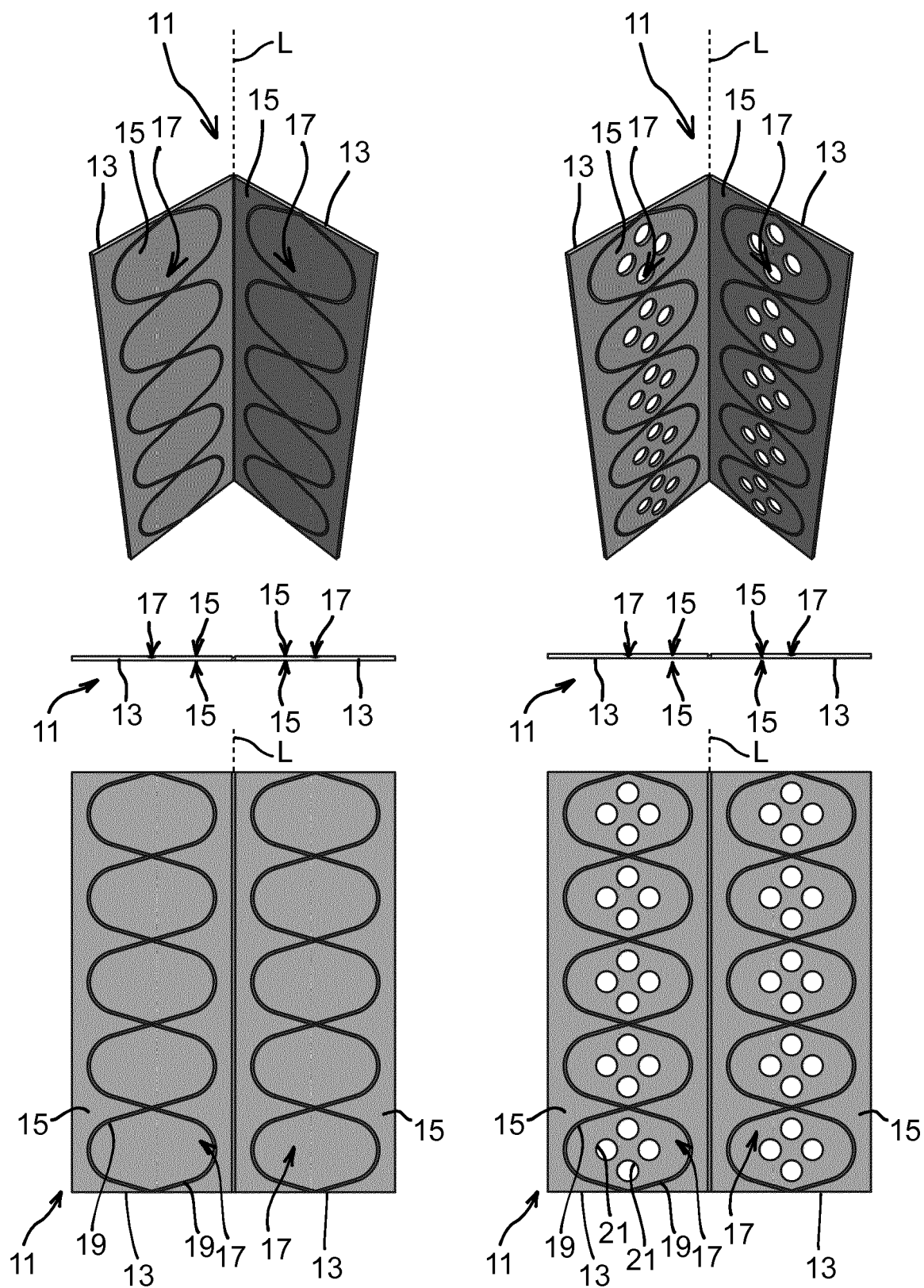


Fig. 3

Fig. 4

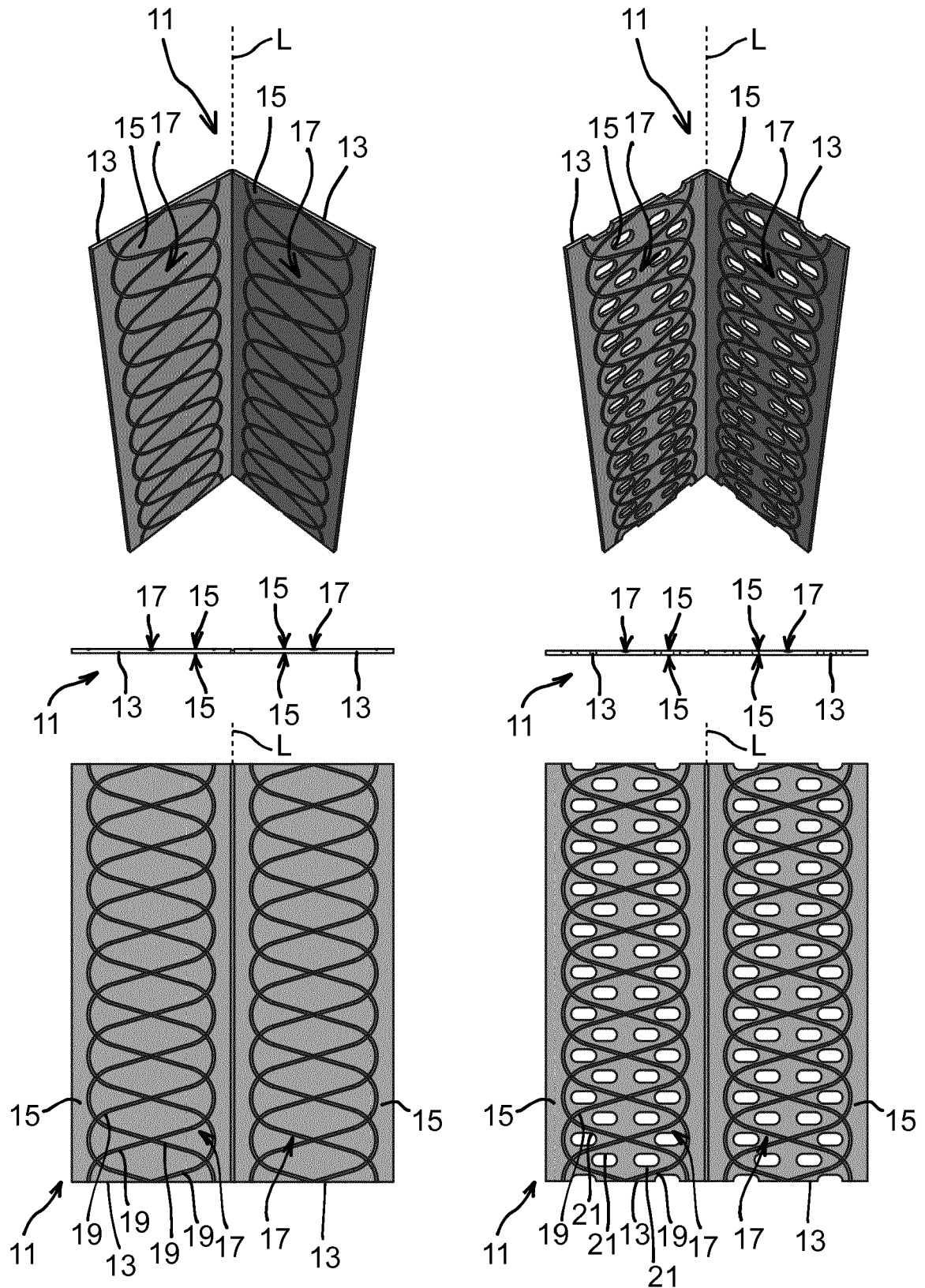


Fig. 5

Fig. 6

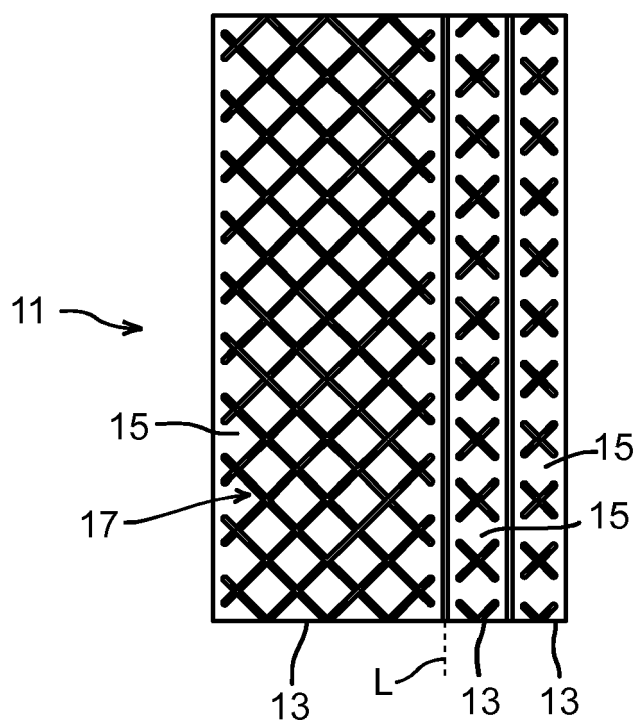


Fig. 7

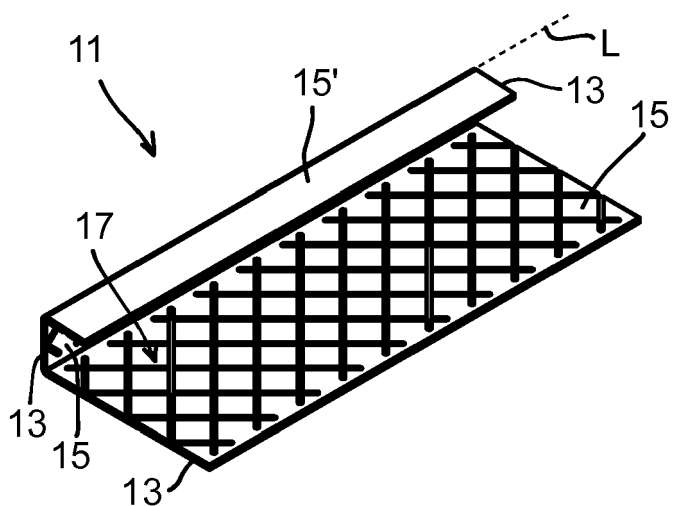


Fig. 8

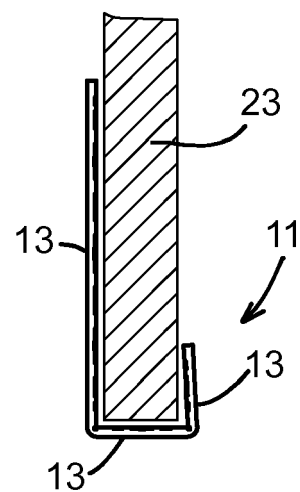


Fig. 9

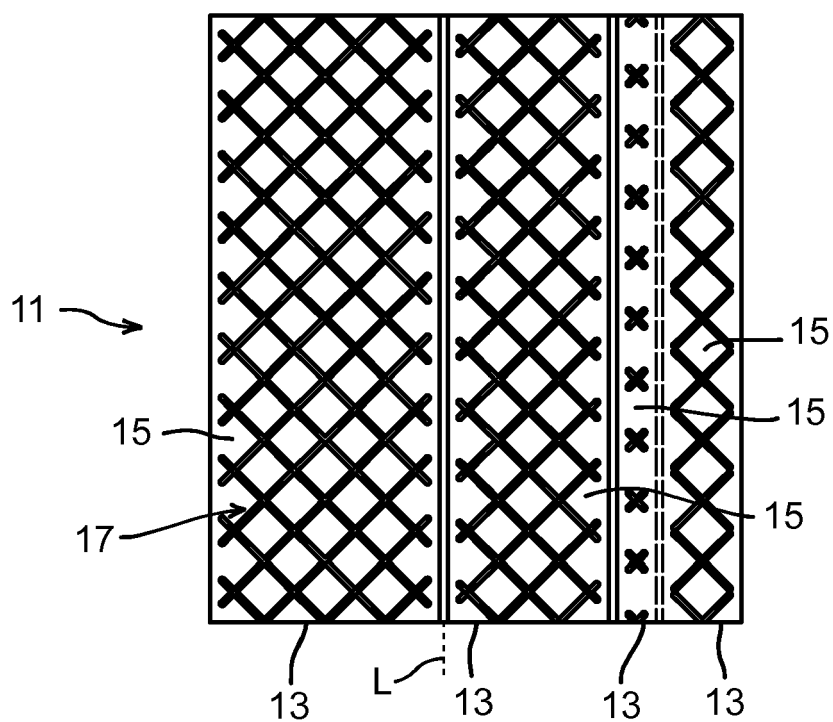


Fig. 10

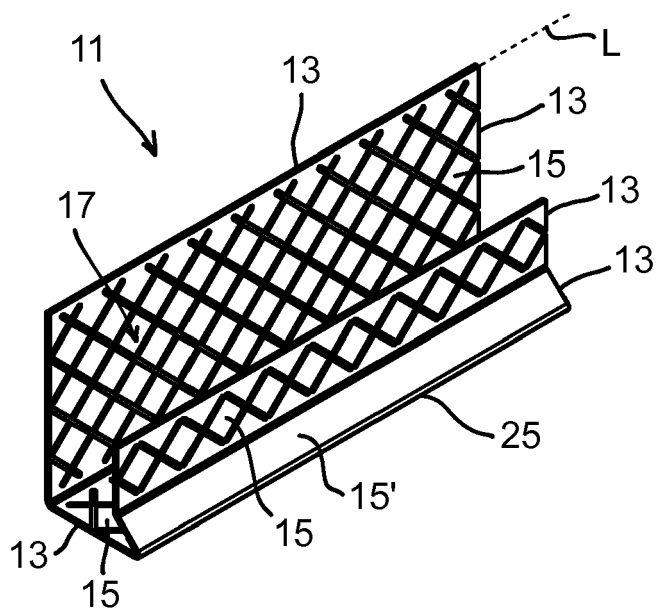


Fig. 11

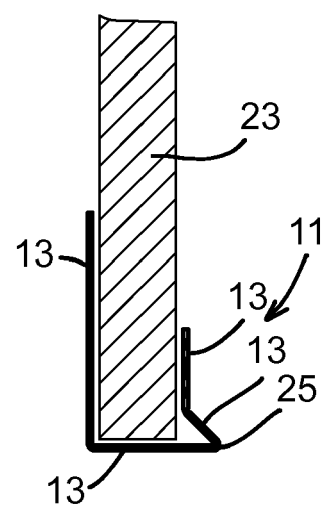


Fig. 12



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 19 19 3162

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 6 360 503 B1 (KOENIG JR JOSEPH M [US]) 26. März 2002 (2002-03-26)	1-6,8,9	INV. E04F13/04 E04F13/06
Y	* Abbildungen 2,4-10 * * Spalte 3, Zeile 1 - Zeile 10 * * Spalte 3, Zeile 23 - Zeile 28 * * Spalte 4, Zeile 25 - Zeile 28 *	7,10	
Y	US 2009/205279 A1 (KOENIG JR JOSEPH M [US] ET AL) 20. August 2009 (2009-08-20) * Abbildungen 1-3 * * Absatz [0011] - Absatz [0015] *	7	
Y	US 3 201 908 A (ARNOLD ALFRED F) 24. August 1965 (1965-08-24) * Abbildungen 1-3 * * Spalte 2, Zeile 28 - Zeile 45 *	10	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E04F
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 12. Februar 2020	Prüfer Estorgues, Marlène
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 19 19 3162

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-02-2020

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	US 6360503	B1	26-03-2002	KEINE

15	US 2009205279	A1	20-08-2009	KEINE

	US 3201908	A	24-08-1965	KEINE

20				
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82